

# Gescheiti Lyt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 49

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-490322>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Gscheifti Lyt

s isch mäenge dumm, er waif es nit,  
är zellt sich zue de gscheite Lyt.  
Hundert gits, und Dausig so,  
die mueß men uff em Glaube lo.  
Au, wemme si no wofft belehre,  
s goht nit, si lehn sich nit bekehre.  
Doch s Luschtigschti kunnt hindredra:  
s luegt aine der ander as Dubel a.

J. V.

### 3 mal Jagdlatein

Der gute Jäger

Hannes hat wieder seine Ferien zur Jagdzeit genommen. Sein Standquartier steht irgendwo an einem idyllischen Plätzchen in den Bündner Bergen. Zwei Wochen lang durchstreift er den Bergwald, wohlbewaffnet und mit grimmiger Seele. Diesmal, so hat er geschworen, will er nicht mit leeren Händen heimkehren, und strahlend überreicht er am letzten Hochjagdtage seiner lieben Frau ... ein Kesseli Preiselbeeren.

Der barmherzige Jäger

Jakobus hat das Glück, mitten im besten Jagdgebiet Graubündens zu leben, wo Hirsche, Rehe und Gemsen einander die feinsten Alpenkräuter streitig machen.

Jakobus weiß, wo sie zur Äsung austreten und wo sie sich zur Verdauung hinlegen. Er lebt mit dem Wild sozusagen auf Du und Du.

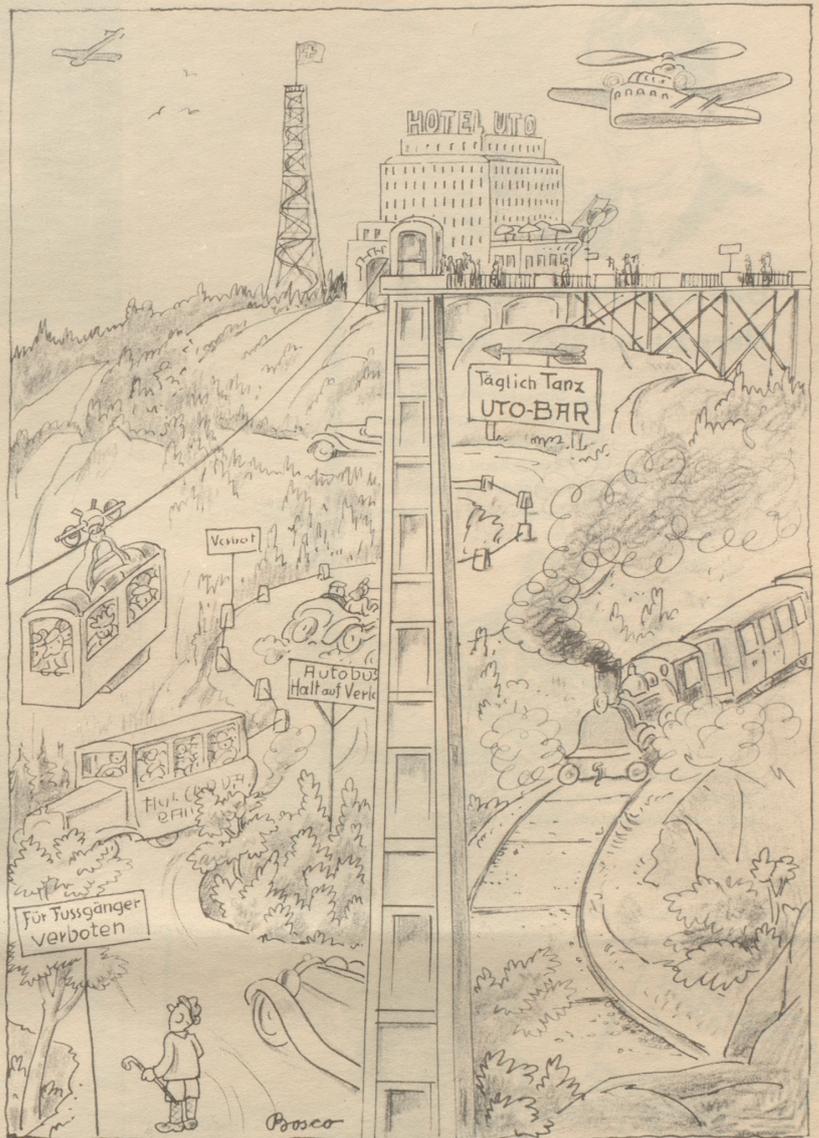
Dem alten Rehbock oben in Bellaluna, der ihn so oft gefoppt hat, will er es diesmal heimzahlen, und es gelingt ihm auch, den schlaunen Kapitalen vors Korn zu bekommen. Sieben Mal hat er auf den Bock geschossen, dann zog Jakobus heim ... weil ihm die Munition ausgegangen war.

Der nachlässige Jäger

Oskar hat Jagdpassion und er kennt nichts Herrlicheres, als jeden freien Tag mit seiner Flinte in die Berge hinauf zu steigen und ... zu träumen. Am ersten Jagdtage traf ich ihn, wie er wohlausgerüstet den Monti di Laura zustrebte.

«Was hesch eigeftli kriagt im letschta Joor?» - fragte ich ihn.

«Füfzwanzig Franka Bueß, wil il mini Jagdschtatistтик nit abgliefert han» - antwortete er mir mit einem tiefen, tiefen Seufzer.



Eine Schwebebahn soll der Erschließung des Uetlibergs dienen, sagen die Initianten.

Mit der Zeit wird er vielleicht noch erschlossener!

Der Rhum mit dem feinsten Aroma



### Lieber Nebelspalter!

Ein Genter, der geschäftlich in Zürich zu tun hatte, ließ sich dort die Haare schneiden. Drei Franken verlangte dafür der Figaro in großzürcherischer

Freundlichkeit. Der erstaunte Welsche meinte, in Genève koste Haarschneiden nur zwei Franken, worauf ihm der Haarkünstler klipp und klar erklärte, in Genève schneide man aber auch die Haare nicht so kurz wie in Zürich! Call

In St. Gallen:

Hotel  
Restaurant - Bar

«Im Portner»

Bankgasse 12, Tel. 2 97 44  
Dir. A. Trees-Daetwyler



In Zürich:

Schifflande 20, Tel. 32 71 23  
Restaurant - Bar

«Schifflande»

Petit cadre,  
grande cuisine . . .

Neueste Luftkonditionierung

